



# **Naturschutz und Landschaftspflege mit Ziegen aus Sicht des Naturschutzes**

**Dr. Bernd-Jürgen Seitz**

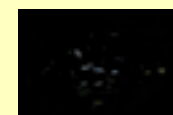
**Regierungspräsidium Freiburg**

**Ref. 56 Naturschutz und Landschaftspflege**



**Baden-Württemberg**

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG



**DAS THEMA**

Reihe: Naturschutzmanagement

**„Ziegen in der Landschaftspflege“**

Seminarveranstaltung in Zusammenarbeit mit den Bezirksstellen für Naturschutz und Landschaftspflege (BNL) Stuttgart und Tübingen, der Fachhochschule Nürtingen und dem Naturschutzzentrum Schopflocher Alb

Unsere Landwirtschaft wandelt sich: vielerorts verbuschen Wacholderheiden und offene Täler wachsen beständig zu. Besonders an steilen Lagen, an denen auch mit Geräten schwer beizukommen ist, stellt sich diese Entwicklung ein. So wandeln sich liebgelebte Landschaftsbilder und die gewohnte Landschaftsstruktur geht - etwa als Basis für den Fremdenverkehr - verloren. Die Erfordernisse zur stellenweisen Offenhaltung typischer Kulturlandschaften ist die eine, die Finanzierung für eine landwirtschaftlich uninteressant gewordene Fläche die andere Seite ein und derselben Medaille. Werden solche Flächen nämlich von Hand freigeschnitten bzw. gemäht, - so entstehen schnell Kosten von etwa 2 000 bis 10 000 Mark pro Hektar. Eine ökologisch sinnvolle und zugleich kostengünstige Alternative wurde aber bereits gefunden: die Ziege. Mehrere Modellprojekte belegen die hervorragenden Einsatzmöglichkeiten von Ziegen für die Landschaftspflege. Ziegen fressen auch feste, schnell nachwachsende Dornensträucher, die von Schafen nicht angerührt werden. Selbst dem Weißdorn, der Heckenrose und der Schlehe macht die Ziege den Garau.

Durch den Einsatz von Schafen und - vor allem in steileren Bereichen - von Ziegen können die für weite Bereiche Südwestdeutschlands landschaftsprägenden Wacholderheiden als auch steile, verbuschte Trockenstandorte und Magerrasen offen gehalten werden. Gerade diese Trockenbiotope besitzen eine enorme Artenvielfalt. Viele der dort vorkommenden Pflanzen- und Tierarten sind besonders selten und deshalb geschützt. Ohne den Biß und Tritt der Weidetiere verbuschen diese hochwertigen Flächen jedoch und entwickeln sich letztendlich zu Wald. Damit gehen aber landestypische Kulturlandschaften verloren, welche für den Tourismus sowie die Erholung der Bevölkerung von besonderem Wert sind. Inhalt des Seminars ist es, die Bedeutung der Ziegen für die Landschaftspflege und ihre Einsatzmöglichkeiten wieder ins Bewußtsein zu rücken. Aktuelle Modellprojekte werden vorgestellt und Ziegenhalter berichten aus der Praxis. Weiterhin wird auf den Themenbereich der Vermarktung der Ziegenprodukte eingegangen. Bei einer Exkursion werden die Versuchsflächen in Augenschein genommen. Somit leistet die Veranstaltung einen Beitrag zu der von der Umweltakademie und des Naturschutzzentrums Schopfloch unterstützten Neubelebung der Beweidung als der nachhaltigsten und kostengünstigsten Nutzung von Grünland.

**TERMIN**  
*Damensday!*  
Dienstag, 16. Juli 1998

**ORT**

72622 Nürtingen  
Hofgut Jungborn der Fachhochschule Nürtingen  
im Tiefenbachtal (direkt bei Nürtingen)

**PROGRAMM**

- 09.30 Uhr **Begrüßung und Einführung zum Seminar**  
*Susanne Bailer, Umweltakademie Baden-Württemberg*  
*Wolfgang Lissak, Naturschutzzentrum Schopflocher Alb*
- 09.45 Uhr **Ziegenhaltung in Baden-Württemberg**  
*Prof. Dr. Hermann Trautwein, Erster Vorsitzender des Ziegenzuchtverbandes Baden-Württemberg, Stuttgart*
- 10.05 Uhr **Einsatz von Ziegen in der Landschaftspflege**  
*Prof. Dr. Stanislaus von Korn, Fachhochschule Nürtingen*
- 10.50 Uhr **Pause**
- 11.10 Uhr **Ziegen in der Landschaftspflege Aktuelle Praxisbeispiele:**  
  
**Ziegenhaltung beim Projekt „Kalkmagerrasen Münsinger Alb“**  
*Rainer Ressel, BNL Tübingen, Projektleiter*  
  
**Erfahrungen aus jahrzehntelanger Ziegenbeweidung im Schwarzwald**  
*Johann Zückert, Amt für Landwirtschaft, Landschafts- und Bodenkultur Lörrach*



**Ziegenhaltung im Schwarzwald aus naturwissenschaftlicher Sicht**  
*Dr. Bernd Seitz, BNL Freiburg*

- 12.10 Uhr **Vermarktung von Ziegenprodukten**  
*Prof. Dr. Stanislaus von Korn, Frank Lambrecht, Stefan Gauss, Fachhochschule Nürtingen*
- 12.55 Uhr **Diskussion**
- 13.25 Uhr **Mittagessen**
- 15.00 Uhr **Exkursion zu den Versuchsflächen der Fachhochschule Nürtingen**  
*Prof. Dr. Stanislaus von Korn, Fachhochschule Nürtingen*
- gegen Ende der Veranstaltung  
16.30 Uhr

**TERMINVORSCHAU**

- 22.07.1998 Tübingen  
„Grundkurs Ökologie -Baustein III: Lebensraum Boden“
- 11./12.09.1998 Mosbach-Neckarenz  
„Heuschrecken - wichtige Bioindikatoren in der Landschaft“
- 24.09.1998 Heitersheim  
„Praktischer Natur- und Umweltschutz im Bauhof“



## Empfehlungen aus der Sicht des Naturschutzes

- Ziegenbeweidung eignet sich insbesondere zur Erstpfl ege und zur Stockausschlags-Bekämpfung
- Zur Zurückdrängung von Problempflanzen wie Adlerfarn ist die Ziegenbeweidung nur teilweise geeignet
- Zur Erhaltung der typischen Weidfeldvegetation ist im Schwarzwald die Rinderbeweidung besser geeignet
- Eine ausschließliche und langfristige Ziegenbeweidung ist aus Naturschutzsicht nur bedingt empfehlenswert
- Bewährt hat sich ein „rollierendes System“ von Ziegen und Rinderbeweidung.





# **Ist Landwirtschaft keine Landschaftspflege?**

**Fachtagung Schafe und Ziegen  
Freiburg 13.12.2011**

**Dr. Bernd-Jürgen Seitz**

**Regierungspräsidium Freiburg**

**Ref. Naturschutz und Landschaftspflege**



**Baden-Württemberg**

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG



## **Ist Landwirtschaft keine Landschaftspflege?**

Landwirtschaft kann Landschaftspflege sein,  
ist es aber nicht „automatisch“.

(Der Slogan „Schützen durch Nützen“ greift zu kurz)

Die Naturschutzverwaltung bezieht die Landwirte soweit  
als möglich in die Landschaftspflege ein.

Erfolgsmodell: Landschaftserhaltungsverbände  
(Drittelparität Kommunen-Landwirtschaft-Naturschutz)



**Bewertung Biotopverbund  
Korngrasland**  
Das Schutzgebiet bei den Rottgras-  
weiden liegt in der Föhning der Biberung  
durch Ziegel, die den hohen Aufwand manueller  
Ernteverfahren reduzieren. Im LIFE-Projekt  
sind entstanden sechs Ziegelmatten, weitere  
werden erst in unmittelbarer Planung.  
Zur Intensivität war der Ziegel-Rottgras  
„LIFE macht Natur“ im Juli 2009.



**Kontrollierter Pflanzenschutz**  
Zwei Monate nach einem  
kurzweiligen Brand im Korngras-  
land. Die Maßnahmen aller Ziegelmatten begünstigt  
zum Beispiel das Überleben der seltenen  
Häufigkeits- und erhöht dabei kontinuierlich  
schwachere der neuen Lebensraum.



**Pflege und Entwicklung  
von Eisensteinbienen**  
Die Eisensteinbienen der Föhne- und  
Bergbäche in der Region sind in der Regel sehr  
gut, so dass auch Fische und andere Tierarten  
hier wohl fühlen. Die Gruppe ist eine auf hohe  
Eisensteinbienen angepasste Pflanz, die  
unter strengem Schutz steht.



**Pflege und Entwicklung  
von Mauerbienen**  
Bienen sind eine alte Bienenart  
gefragt, die im Herbst nur als  
Blüte auf einer Fläche gelöst werden. Die  
neue Vegetation tritt auf den abgeernteten  
Matten wieder auf. Für ein jedes Jahr eine  
große Fläche, enthält ein Flächenmatt  
zwischen 1000 und 2000 Blüten, in denen die  
Bienenpopulation besonders hoch ist. Durch die  
im Schutzgebiet kurz vor dem Auslaufen  
erhalten Mauerbienen-Bild prägt sich diese  
Maßnahme.



**Pflege und Entwicklung  
von Auenbienen Lebensräumen**  
Auenbienen-Schutz besteht nicht nur  
aus besonderen und einzigartigen Vegetation zu  
schützen, von den Maßnahmen profitieren  
unter anderem auch andere Tierarten wie  
die Raufußler oder Gängebauer und der  
Eisensteinbienen.



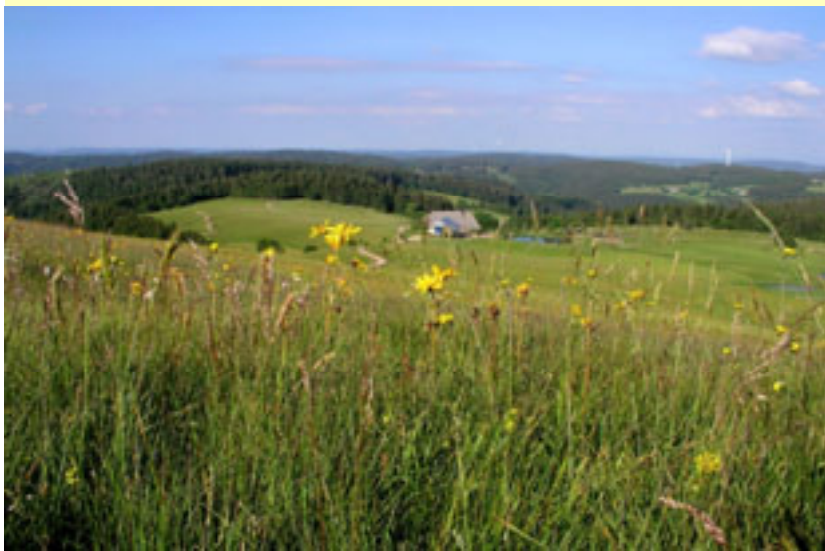
**Pflege und Entwicklung  
von Mauerbienen**  
Die natürlichen Verhältnisse  
ein ausgeprägtes Strukturmatt und eine  
sehr extensive landwirtschaftliche Nutzung  
ermöglichen in den Monaten der Regen ein  
Einkommen natürlicher anregender  
Pflanzen und Tierarten, wie z.B. der  
Schwarzbirne, Hochstamm-Pflanzarten  
und Hochstamm-Gehölz-Bild oder der  
Eisensteinbienen.





# LIFE im Offenland

- Biotopverbund Borstgrasrasen (FFH-Lebensraum)
  - 100 ha Borstgrasrasen + ‚Entwicklungsflächen‘ vernetzt und optimiert (Verdopplung der geplanten Fläche)
- Naturschutzorientierte Betriebsberatung





# LIFE auf der Weide

- Etablierung von Weidesystemen in Problemgebieten
  - Zäune
  - Gemeinschaftsstall
  - Ziegen, Ziegen, Ziegen.....





# „LIFE macht Zicken“



## LIFE macht ZICKEN

Workshop rund um die Ziegenhaltung im LIFE-Projektgebiet  
"Rohrhardsberg, Obere Elz und Wilde Gutach"  
03./04. Juli 2009  
in Elzach-Yach



## LIFE macht wieder ZICKEN

Workshop rund um die Ziegenhaltung

16. Juli 2010  
in Menzenschwand



## Weitere Naturschutzprojekte mit Ziegen

- Naturschutzgroßprojekt „Feldberg-Belchen-Oberes Wiesental
- Ziegenbeweidung im Oberen Neckartal (Förderung Stiftung Naturschutzfonds)
- Ziegenprojekt Kaiserstuhl (Monitoring)

	Anzahl Raupen auf Probeflächen	
	beweidet	unbeweidet
Großer Waldportier ( <i>Hipparchia fagi</i> )	34	17
Ockerbindiger Samtfalter ( <i>Hipparchia semele</i> )	25	12
Weißer Waldportier ( <i>Brintesia circe</i> )	12	7
<b>Summe Raupen</b>	<b>71</b>	<b>36</b>